№ 145. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 8. Dezember 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In **Neubulach** ist die Maul- und Klauenseuche wieder **erloschen.**

Calw, den 6. Dezember 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Der heutige Viehmarkt war mit 732 Stück befahren, Pferde waren 61 zugebracht. Der Handel zeigte sich ziemlich belebt, namentlich fanden fette Ochsen raschen Absatz, höchster Preis 1250 ℳ. Dem Schweinemarkt waren 26 Stück Läufer- und 77 Körbe Milchschweine zugeführt. Preis der ersteren bis zu 80 ℳ, der letzteren 15—28 ℳ das Paar.

Stuttgart, 3. Dez. Kriegerbund-Lotterie. Die Hauptgewinne der Geldlotterie fielen nach folgenden Orten: 10000 ℳ nach Ravensburg, 5000 nach Nürtingen, 3000 nach Zainingen (OA. Urach), je 1000 ℳ nach Bondorf (OA. Herrenberg), Stuttgart und Treffelhausen, je 500 ℳ nach Thalheim (OA. Rottenburg), Jagstfeld, Wannweil, Rutesheim und Sickenhausen (OA. Tübingen).

Stuttgart, 5. Dez. Landgericht. Vor der I. Strafkammer hat am 30. Nov. ein Prozeß wegen Beleidigung durch die Presse begonnen, der behufs der Vermehrung weiterer Zeugen mehrfach ausgesetzt, am Samstag mittag zu Ende gebracht wurde. Angeklagt war der Schriftsetzer und zeitweilige Redakteur der soz.-dem. „Schwäb. Tagwacht", Hildebrand, wegen Beleidigung des Hauptmanns v. Brand vom Grenadierregiement Königin Olga und des Oberstabsarzts II. Kl. Dr. Wegelin. Die Strafklage war namens der Beleidigten gestellt von dem Gouverneur von Stuttgart, Oberst Graf v. Schéler wegen eines Artikels in Nr. 61 der „Schwäb. Tagwacht" vom 14. März d. J., überschrieben: „Soldatenmißhandlung und Soldatenselbstmord". In diesem Artikel wird behauptet, daß der Soldat Gehr von Feuerbach, der sich im Februar d. J. in den Hof der Infanteriekaserne herabgestürzt und so seinem Leben ein Ende gemacht hat, dies gethan habe aus Schwermut und Verzweiflung über die Behandlung, die er seitens des Hauptmanns v. Brand und später im Lazaret seitens des Oberstabsarzts Dr. Wegelin erfahren habe; v. Brand sollte den Gehr auf dem Turnplatz mit Schimpfworten und Schlägen traktiert, Dr. Wegelin ihn im Lazaret grob angefahren, sogar mit Fußtritten mißhandelt und schließlich ungeheilt zu früh entlassen und als wieder dienstfähig bezeichnet haben. Der Angeklagte suchte durch eine große Zahl von Zeugen, zu denen im Lauf der Verhandlung noch weitere geladen wurden, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Das Ergebnis desselben erhellt aus dem Urteil, das gegen den Angeklagten auf 14 Tage Gefängnis, Tragung der Kosten, Vernichtung der noch vorhandenen Exemplare der betreffenden Nummer der „Schwäbischen Tagwacht" und Veröffentlichung des Urteils auf Kosten des Angeklagten im „Staatsanzeiger für Württemberg" und in der „Schwäbischen Tagwacht" lautete. Das Gericht ist bei seiner Entscheidung davon ausgegangen, daß die Anschuldigungen gegen Oberstabsarzt Dr. Wegelin nicht nur nicht erwiesen, sondern im Gegenteil widerlegt worden sind, was das Gericht sich für verpflichtet hält, zur Satisfaktion des schwer beleidigten Arztes auszusprechen. Bei Hauptmann v. Brand kam das Gericht zu dem Urteil, daß zunächst der Beweis der Wahrheit direkt nicht erbracht wurde. Was den versuchten indirekten Beweis anlangt (Hauptmann v. Brand gab in der Verhandlung zu, daß er auch wohl schon zu Schimpfworten gegriffen, „wenn es die Leute brauchten") so war das Gericht nicht berufen, eine Enquete darüber anzustellen, wie Hauptmann v. Brand sich sonst gegen seine Leute verhalte, es hatte lediglich zu untersuchen, ob er den Gehr mißhandelt habe. Der einzige Zeuge hiefür, der Bruder des Gehr, hat aber hierüber nichts aus eigener Wahrnehmung, sondern nur das bezeugt, was ihm von seinem verstorbenen Bruder mitgeteilt worden war, und dieser war damals in einer Gemütsverfassung, bei der es sich fragt, ob man seinen Mitteilungen ohne weiteres Glauben schenken kann. Demgemäß war der Wahrheitsbeweis in beiden Fällen als mißlungen zu betrachten. Da die Beleidigung gegen den Arzt, welche vorherrscht, eine sehr schwere ist, so mußte auf eine Gefängnisstrafe erkannt werden; da aber anderseits zugestanden werden muß, daß der Angeklagte in gutem Glauben handelte und sich vor der Veröffentlichung des Artikels die Erforschung der Wahrheit ernstlich angelegen sein ließ, so wurde die Strafe, wie geschehen, mild bemessen.

Stuttgart, 5. Dez. Landgericht. Der 53 Jahre alte ledige Dienstknecht Gottlieb Dettenmaier von Baach, OA. Waiblingen, welcher im Laufe des Jahres zu Neckarweihingen OA Ludwigsburg, ein seinem Dienstherrn gehöriges Fäßchen mit 50 Liter Wein im Werte von 30 ℳ mittelst Ausbrechens einiger Kellerlatten allmählich entleerte und im Oktober 10—15 Liter neuen Wein im Werte von 6—8 ℳ entwendete, erhielt wegen schweren und einfachen Diebstahls im Rückfalle eine 4 monatliche Gefängnisstrafe zuerkannt. — Der 35 Jahre alte ledige Taglöhner Kenner von Murr wurde wegen Ent-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

„Licht".

Novelle von D. Freiin von Spättgen.

(Fortsetzung.)

„Nein, wieso? Ich denke, sie ist sehr bescheiden und zurückholtend. Auf mich macht sie einen ausnehmend günstigen Eindruck. Vielleicht bin ich aber bei dieser Meinung beeinflußt, durch eine Ähnlichkeit, welche — mich an frühere glückliche Zeiten erinnert. Hast du, mein Sohn, etwas gegen das Mädchen einzuwenden?"

„Ich — einzuwenden? Allerdings!" Der junge Handelsherr war aufgesprungen und ließ sein schönes, kluges Auge mehrere Sekunden prüfend auf den wohlgebildeten Zügen der älteren Dame haften, dann fuhr er tief und schwer aufatmend, fort:

„Als ich heute, auf dem Wege zur Bibliothek, zufällig einige Worte mit der jungen Dame (er betonte letzteres Wort ziemlich scharf) wechselte, erfuhr ich, daß sie den Namen „Northland" führt und mit ihrer Mutter aus St. Louis herübergekommen ist. Du hast mir nun früher das große Vertrauen geschenkt, mich in eine mir ziemlich nahe gehende Angelegenheit einzuweihen, und soviel ich mich aus deinen damaligen Mitteilungen erinnere, ist dieser Name dir durchaus nicht unbekannt, vorausgesetzt, daß irgend welche Beziehungen bestehen sollten, zwischen — zwischen . . ." Er stockte.

„Northland! O mein Gott, also doch! Ja, diese Ähnlichkeit mit diesem Manne, den ich einst liebte, frappierte mich sofort." Tief erblaßt hatte Mrs. Clark jenen Ausspruch hervorgestoßen und die Hände dabei aufs Herz gepreßt: „O Anthony, sie, diese arme Kleine, wäre Marys und Northlands Kind? Nein, das kann, das darf ja gar nicht möglich sein!"

„Dieses Rätsel bald — recht bald zu lösen, soll dir und mir eine Pflicht sein!" gab der Sohn mit Nachdruck zurück, indem er seinen Arm zärtlich um die Schulter der tief erschütterten Stiefmutter legte. Mit dem Taschentuche vor den Augen weinte diese jetzt leise vor sich hin:

„O Anthony, das wäre eine grausame Strafe für mich. Wie oft, als ich mich damals voll Empörung mit harten Worten von Mary losgesagt und Northlands Reichtum und Ansehen höher und höher stieg, wie oft habe ich da das Glück dieses Paares beneidet und berufen! Und tief im Herzen grollte ich der einstigen Freundin, weil von rechtswegen der Platz an ihres schönen Gatten Seite mir gebührte, mir, die ihn ebenso, vielleicht noch inniger geliebt. Und auf diese Weise soll ich endlich, endlich wieder von Mary hören! Anthony, ich kann's nicht fassen!"

„Gottes Wege sind unerforschlich," versetzte der Angeredete sanft.

„Aber, mein Himmel, was sitze ich hier so müßig und lasse die kostbare Zeit verrinnen," rief Mrs. Clark nun heftig aufspringend. „Mary, meine arme Mary in Not und Elend, während ich in Wohlleben und Ueberfluß schwelge. Fort, mein Sohn, bringe mich zu ihr! An mein reuiges Herz ziehen will ich die Teure und ihr Kind. O, welch eine Schmach ist es für mich, daß gerade hier in unserem Hause das arme Mädchen sich so erniedrigen mußte, Anthony!"

„Erniedrigen? O nein, Mutter! Das, was Miß Northland gethan hat, webt einen Glorienschein um ihr edles Haupt," klang es auffallend feurig aus des jungen Mannes Munde, sodaß Miß Clark in stummer Ueberraschung zu dem Stiefsohne aufblickte.

„Willst du meine Ratschläge befolgen, Mutter?" fragte er nach einer Pause.

„Thue ich das nicht stets, Anthony?"

„Wohlan so lasse die junge Dame, welche zweifellos die Tochter deiner Freundin ist, morgen noch einmal — zum letztenmale — hier ihres schweren Amtes walten, nur damit ich ihr dann unbemerkt folgen und Mrs. Northlands Wohnung

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wendung eines Paares Rohrstiefel im Wert von 6 ℳ zum Nachteil eines Gastes im Löwen zu Stammheim, im Rückfalle verübt, zu 6 Monaten Gefängnis nebst 3jährigem Ehrverluste verurteilt.

Stuttgart, 6. Dezbr. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag haben mehrere junge Leute von Gablenberg und Gaisburg auf dem Wege zwischen hier und Gablenberg mit einander Streit bekommen, wobei einer 2 seiner Gegner mittels Messerstichen nicht unbedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich verwundete. Der Thäter wurde ermittelt. — Am letzten Samstag wurde die 16½ Jahre alte Emma Nesper von hier wegen mehrfachen Betrugs hier festgenommen. Dieselbe hat bei mehreren Juwelieren hier unter falschen Vorspiegelungen Waren ausgenommen und solche veräußert. Sodann wurde am letzten Samstag ein 16 Jahre alter Hausknecht hier wegen fortgesetzten Betrugs und Fälschung festgenommen. Derselbe hat seit Anfang dieses Jahres in 71 Fällen das Eisenbahnbescheinigungsbuch seines Prinzipals gefälscht und von letzterem größere Beträge erhoben, als er auf der Eisenbahn für denselben eingezahlt hatte.

— Vom Neubau des Landesgewerbemuseums in Stuttgart stürzte am Samstag der 21 Jahre alte Emert von Waldthann herab und blieb auf der Stelle tot. — Auf dem Rangierbahnhof in Zuffenhausen zerquetschte ein Ankuppler sich den rechten Arm zwischen 2 Wagen. Eine Amputation wird kaum zu vermeiden sein. — In Freudenstadt kamen Messerschmiedslehrlinge hintereinander, wobei der eine dem Gegner durch einen kräftigen Stich mit dem Messer die Lunge verletzte. Der jugendliche Messerheld (warum denn Messerheld?) soll verhaftet sein. — Von Leonberg meldet man Halsbräune unter der Kinderwelt.

Heilbronn, 5. Dez. In dem nahen Nordheim wurde gestern abend ein 19jähriger junger Mann von einem Burschen aus Klingenberg auf offener Straße erstochen. Der Stich ging ins Herz und führte den augenblicklichen Tod des jungen Mannes herbei. Der Thäter ist in Haft genommen. — Wegen Verdachts des Kindsmords wurde heute eine hier wohnhafte, verheiratete Frau festgenommen.

Mannheim, 5. Dezbr. Die von demokratischer Seite ins Leben gerufene Statistik über die Arbeitslosigkeit hat ungefähr 1000 Arbeitslose festgestellt, so daß mit den Familien etwa 2500 Personen darunter leiden; doch ist die Zahl wahrscheinscheinlich um mehr als das Doppelte höher, da sich viele weigerten, sich einzuschreiben, aus Furcht, als nicht heimatberechtigt ausgewiesen zu werden, und andere sonstige Nachteile befürchteten. Die Stadtbehörde hat sich bereit erklärt, so viel als möglich der Arbeitslosigkeit zu steuern, und ebenso nahmen mehrere industrielle Etablissements Arbeitslose in Beschäftigung, um die Notlage zu vermindern.

Berlin, 2. Dez. Die Auflösung des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker ist mit 13085 Stimmen gegen 637 Stimmen erfolgt. Der neu zu bildende „Verband der deuschen Buchdrucker" wird ein ausgesprochen sozialdemokratischer sein.

— Aus München erhält die N. Fr. Pr. über den Ausflug des jungen Prinzen Karl von Bayern, dessen plötzliches Verschwinden bei Hofe, bei der Polizei und im Publikum die größte Aufregung verursachte, Aufschlüsse, die, wiewohl der Berichterst. versichert, sie stammen aus zuverlässigen Quellen, Wahrheit und Dichtung mit einander vermischt, enthalten dürften. Demzufolge hängt das Reiseabenteuer des Prinzen Karl in gewisser Beziehung mit der jüngst erfolgten morganatischen Vermählung des Herzogs Ludwig in Bayern mit einer Tänzerin des Münchener Hoftheaters, der nunmehrigen Frau Barth v. Bartholf, zusammen. Prinz Karl, der erst im 19. Lebensjahre steht, hegte seit einiger Zeit eine Neigung zu einer Ballettänzerin, die sehr schön sein soll und um zwei Jahre älter ist als der Prinz. Es ist natürlich, daß der Vater des jungen Prinzen, Prinz Ludwig, der seinen Söhnen eine sehr sorgfältige Erziehung und Ausbildung giebt und in seinem Familienleben und Hauswesen eine fast bürgerliche Einfachheit beobachtete, ein solches Verhältnis nicht gestattete, was auch von Seiten des Großvaters, des Prinzregenten, geschah. Nun habe der junge Prinz verlangt, die Tänzerin morganatisch heiraten zu dürfen, und habe sich dabei auf das Beispiel des Herzogs Ludwig berufen. Es versteht sich von selbst, daß dieses Verlangen nicht ernst genommen werden konnte, und um den Prinzen von dem Gegenstande seiner jugendlichen Neigung zu trennen und ihn auf andere Gedanken zu bringen, wurde ihm eine Reise ins Ausland unter der Begleitung des Generallieutenants v. Nagl in Aussicht gestellt. Dieser Maßregel wollte der Prinz, so wird nun behauptet, zuvorkommen, und deshalb war er am 28. Nov. morgens, ohne Jemanden davon zu unterrichten, von München abgereist und zwar, wie der Korresp. wissen will, nicht allein. Was er unternehmen und wohin er sich begeben wollte, ist noch nicht bekannt; man weiß nur, daß der Prinz, der anfänglich in südlicher Richtung abreiste, plötzlich in Nürnberg ankam und daselbst auf dem Bahnhofe, wahrscheinlich infolge der an alle Behörden ergangenen Weisungen, erkannt und zur Rückkehr nach München veranlaßt wurde.

Vermischtes.

(?) Immer näher rückt das Weihnachtsfest heran und wohl jedermann freut sich auf die fröhlichen Tage; die Vorbereitungen zu der Weihnachtsfreude aber geben gar manchen jungen und alten Herzen schwere Nüsse zu knacken. Was will ich geben, was will ich kaufen, was für eine Arbeit werde ich machen? so fragt sich Pathe, Papa, Mama und Töchterlein. Die letzten beiden haben sich glücklich Handarbeit, Wolle und Seide eingekauft und sich ein stilles Plätzlein gesucht, wo all die Pracht zusammengenadelt und verhäkelt wird; um ungestörter die Arbeit vollbringen zu können, wird sogar dem Herrn Ehegemahl gegen die sonstige Gewohnheit gern die Erlaubnis zu einem Schöpplein oder zu einem Tapp- und Kegelabend gegeben. Aber bekanntermaßen hat alles in der Welt mit Ausnahme von Uhlands Briefen, die nach dem Ausspruch seiner Gattin nur eine Seite hatten, seine zwei Seiten. So angenehm mancher Ehemann das „bißchen Freiheit" empfindet, das die Weihnachtsarbeit der „lieben Familie" ihm bietet, so drückend lastet oft die Sorge auf ihm, wenn er all die reichen Geschenke bedenkt, die er doch alle — wettmachen soll, insbesondere in unserer Zeit, die teilweise wacker aufs Großthun dressiert ist. Hier gilts ein wenig die Bremse anzuziehen und wieder mehr zur Einfachheit zurückzukehren. Nichts ist gegenwärtig so angezeigt, als hierauf in diesen Vorbereitungswochen auf Weihnachten recht nachdrücklich hinzuweisen. Fragt nur die Alten, die jetzt auch wackere Männer und Frauen geworden sind, was sie außer ihrem Herzlebkuchen viel Wertvolles erhalten haben. Laßt darum alles überflüssige Schenken und bleibet oder kehret zurück zu unserer Väter edler Einfachheit! — Wird wenig helfen, denkt gewiß mancher Leser und manche Leserin dieser Zeilen, nun — nützt es nichts, so schadet es nichts!

Eingesendet.

Noch einmal die Volkstracht.

Jeder Freund der Erhaltung deutscher Volks- und Stammesindividualität, wozu ja zweifellos auch die heimatliche Kleidung zu rechnen ist, wird gewiß mit Bedauernis die Thatsache constatieren müssen, daß unsere typischen Bauerntrachten mehr und mehr im Rückgang begriffen sind. Der tiefere Grund dieser bedauerlichen Erscheinung liegt aber unseres Erachtens nicht, wie der Einsender in Nr. 144 Ihres geschätzten Blattes glaubt, darin, daß der Bauer nicht mehr in der Lage sein soll, die Mittel zu der kostspieligeren Volkstracht aufzubringen. Gewiß mag dieser Grund für einzelne luxuriös ausgestattete Bauerntrachten zutreffend sein, sicherlich aber nicht für unsere bescheidenere Schwarzwäldertracht, um die es sich ja hier hauptsächlich handelt. Diese Tracht ist — einschließlich Pelzmütze, silbernen Knöpfen an Weste und Rock nebst dazu gehörigem silberfrohem Ulmerkopf — in Anbetracht ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit immer noch billiger als unsere schnellverbrauchte moderne Kleidung. Auch gibt es bekanntlich sehr viele wohlhabende Landbezirke in Deutschland, aus denen trotzdem die volkstümliche Tracht verschwunden ist. Der tiefere Grund ist also wo anders zu suchen, es ist derselbe, den der Einsender nebenbei erwähnt hat, es ist die Zeitrichtung, die alles gleichmachen und jede Originalität vernichten möchte, obschon wir diesen Gedanken in anderer Form gefaßt sehen möchten. — Der verschärfte Kampf ums Dasein hat eben auch den Bauer aus dem jahrhundertelangen Zustande

---

erforschen kann. Ist das erreicht, so magst du hingehen und thun, was dir Pflicht und Herz gebieten. Bist du damit einverstanden, Mutter?"

Unter Thränen nickte diese ihm zu. —

Anthony Clark vermochte in der darauf folgenden Nacht gar keine Ruhe zu finden. Immer und immer stand das hochherzige Mädchen mit den ernsten, charaktervollen Zügen und den wunderbar schönen Augen vor seinem fieberhaft erregten Geist. Und als gegen Morgen der Schlaf sich endlich auf seine Lider herabsenkte, war es ihm, wie wenn ihr holdes Angesicht, von einer leuchtenden Strahlenkrone umgeben, sich über ihn niederbeugte und die melodische Stimme in sein Ohr flüstere: „Was man Schwerstes je gefunden, Liebe hat es überwunden!" — — —

Ganz seltsam unsicher und befangen hatte Miß Northland am anderen Morgen das Clarksche Haus betreten und war viel eiliger als sonst durch die weite Halle der unteren Etage die Treppe hinauf nach dem für ihre Obliegenheiten bestimmten Zimmer geschlüpft. Dort angekommen atmete sie förmlich erleichtert auf, daß ihr heute niemand begegnet war, weil sie sich nach ihrer Idee heute in einer krankhaft erregten Gemütsstimmung befand. Zu ihrer Schande mußte sie auch selbst die Wahrnehmung machen, daß ihr die zu verrichtende Arbeit zum erstenmale drückend und peinlich erschien. Wenn Mr. Clark nur nicht etwa bei ihr eintreten und ein Gespräch mit ihr anknüpfen wollte, dachte das junge Mädchen hochklopfenden Herzens — heute würde sie ihm nicht mehr so unbefangen in die klugen Augen blicken und nicht mehr so präzise antworten können! Warum aber fürchtete sie sich davor? Über dieses Warum indessen vermochte sich Grace nicht klar zu werden und schob es auf „ihre krankhaft erregte Gemütsstimmung!" —

Bei ihrem Eintritt in den gewohnten Arbeitsraum stand alles wie sonst am bekannten Platze. Sie zog flink Schürze, Schutzärmel und Handschuhe aus der mitgebrachten Tasche hervor und war eben im Begriff, an die Arbeit zu gehen — da gewahrte sie, dicht neben den Lampen liegend, eine prachtvolle Marschall-Niel-Rose liegen. Was bedeutete das? Beim Anblick der Blüte war Grace dunkle Glut ins Gesicht geschossen und eine tiefe Zornesfalte legte sich über die weiße Stirn. Empörend! Das mußte der unverschämte Nigger, der Butler des Hauses gethan haben, welcher ihr beim Kommen und Gehen stets den Mantel an- und ausziehen half und sie dabei immer so keck anstierte oder seine wulstigen Lippen zu süßlichem Grinsen verzog. Empörend war das! Mit dem Zeigefinger der linken Hand schob sie die zartgelbe Blüte an das entgegengesetzte Ende des großen Tisches; allein eben so schnell ergriff sie dieselbe wieder, sie mit fast wildem Ungestüm an die Brust pressend. Allmächtiger Gott, wäre es denkbar, konnte es möglich sein, daß er — Anthony Clark, dessen Bild sich in ihrer jungen Brust gar fest eingelebt hatte, dessen milde zum Herzen dringende Stimme ihr noch jetzt durch das Gemüt klang, daß er jene Blume hier auf den Tisch gelegt? Ein Zittern überfiel die hohe Mädchengestalt — und wenn er es wirklich gethan, mußte sie es dann nicht eher als Demütigung und Beleidigung ansehen, die er, der reiche hochgestellte Mann, dem armen schutzlosen Mädchen damit angethan? Durfte sie die Blüte, ohne erröten zu müssen, auch wirklich annehmen? Was würde die Mutter dazu sagen? O gewiß, Anthony Clark war eines unedlen Gedankens nie fähig, das war ja sonnenklar! Mit fliegenden Händen, gewiß das erste Mal weniger gewissenhaft als sonst, verrichtete Grace Northland an diesem verhängnisvollen Morgen ihre Arbeit. Mrs. Clark sei ausgegangen, bedeutete sie der aufwartende Butler, als sie sich zur Dame des Hauses, wie alltäglich, begeben wollte. Wie Grace bei dieser Auskunft voll Beruhigung wahrnahm, verrieten die Züge des Schwarzen heute nur steife Würde und stumme Ehrerbietung. Gott sei Dank, endlich konnte sie dem sie heute so eigentümlich beengenden Hause den Rücken wenden, flink eilte das junge Mädchen in die anderen Häuser, in welchen sie die nämliche Beschäftigung zu verrichten hatte, und wenige Stunden später lief Grace Northland bereits leichtfüßig die Treppenstufen zu dem traulichen Häuschen Nr. 9 auf Dolly Ward hinan. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

augenscheinlich die Geschichte erfunden um die Folgen eines Rausches zu verdecken. Man glaubt nunmehr in Schrecker selbst auch denjenigen gefunden zu haben, welcher die Steine auf die Schwellen gelegt hat. Unter Gendarmeriebedeckung wurde er gestern abend in das Untersuchungsgefängnis nach Darmstadt abgeführt.

Münsingen, 3. Dezbr. Gestern vormittag wurde auf der Straße von Feldstetten nach Wiesensteig, 2 Kilometer von Feldstetten entfernt, an einer abschüssigen Stelle im Wald der mit zwei Pferden bespannte und mit vollen Säcken beladene Wagen des Müllers Haidner von Wiesensteig umgestürzt und, nach Wegräumung der Säcke Haidner tot aufgefunden. Der Verunglückte war 36 Jahre alt, ein allgemein beliebter, fleißiger, nüchterner Mann und hinterläßt Frau und Kinder.

Ravensburg. Die hohen Obstpreise haben im ganzen Lande die Lust und Freude zum Obstbau sehr gefördert; denn der Obstbau ist dasjenige Fach, welches seit Jahrzehnten stets und sicher rentiert; er er ist dasjenige Kapital, welches bei leichter Mühe die höchsten Zinsen trägt. Ein wohlgepflegter Obstbau verschönert die Gegend, mildert das Klima, erhöht den Wert der Grundstücke bedeutend und erfreut Herz und Auge. Wem gefällt nicht eine Allee oder ein Garten mit fruchttragenden Obstbäumen? Dagegen wie leer, wie öde ist eine Landschaft ohne Obstwuchs; baumlos — reizlos! In dieser Hinsicht geschieht im Bezirk Ravensburg ganz Bedeutendes. Eine Menge Obstgärten wurden im Laufe der letzten Jahre angelegt und Obstbaumanlagen entstehen allerorts. Die hohen Obstpreise haben dies zu Wege gebracht, der Landmann sieht eben immer mehr ein, daß er das bauen soll, was hohe Einnahmen gewährt. Giebt es ja der Obstsorten so viele, welche bald und reichlich tragen. Bekanntlich führt Deutschland jährlich für mehr denn 50 Millionen Mark Obst ein, wovon auf unser Württemberg, das zum Obstbau doch so geeignet ist, 4 bis 5 Millionen kommen; es ist deshalb eine Ueberproduktion keineswegs zu befürchten, zumal der Bedarf zu Most 2c. sich mit jedem Jahre enorm steigert. Der Obstbauverein Ravensburg läßt es an steter Belehrung und Aufmunterung zum rationellen Obstbau in keiner Weise fehlen und ebenso gehen viele Großbegüterten mit gutem Beispiele voran. So hat der Gutsbesitzer H. zu A., dessen Gut schon von früher her 30 Morgen Obstwuchs hatte, denselben bis auf 86 Morgen vermehrt und ist entschlossen, ihn im kommenden Frühjahr bis auf 100 Morgen auszudehnen. Solche Beispiele ziehen an und ebenso die Thatsache, daß in Ravensburg auf dem heurigen Obstmarkte tausende von Zentnern Obst zu Preisen von 5—7 und mehr Mark reißenden Absatz fanden.

— In Sigmaringen war vor Kurzem der Sohn des dortigen Ziegeleibesitzers Mayer mit Futterschneiden beschäftigt und es wurde ihm dabei eine Hand, welche er unglücklicherweise in die Maschine brachte, vollständig abgeschnitten.

Judenflinten. Der „Vorwärts“ schreibt zu dem Prozeß Ahlwardt: Ahlwardt könne sich als Sieger in dem Prozeß betrachten. Unregelmäßigkeiten hätten jedenfalls in der Löweschen Fabrik stattgefunden; die Schlußfolgerungen im Volke würden viel weiter gehen, als sie selbst Ahlwardt gezogen habe. Andere Blätter, mit Ausnahme der Staatsbürgerzeitung, geben dem ganz entgegengesetzten Urteil Ausdruck.

Breslau, 7. Dez. Ungeheuere Schneemassen verursachen bereits empfindliche Verkehrsstörungen, dabei dauert der Schneefall noch fort.

Vermischtes.

— Werner und Siemens ist heute gestorben. Der berühmte Physiker und Ingenieur war am 13. Dez. 1819 zu Lenthe in Hannover geboren. Die großen Werke in Berlin und Charlottenburg begründete er mit dem Mechaniker Halske im Jahre 1847. Erst in voriger Woche hat der Verstorbene seine „Lebenserinnerungen“ herausgegeben. Werner Siemens wurde bei Gelegenheit des Jubiläums der Berliner Universität zum Dr. phil., 1874 zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften ernannt. 1886 schenkte er dem Deutschen Reich 500,000 ℳ zur Gründung der physikalisch-technischen Reichsanstalt. 1888 wurde ihm der Adel verliehen.

Dieb und Reporter. Zu dem Redakteur einer Vorortszeitung kam — so schreibt die Nordd. Allg. Ztg. aus Berlin — in den letzten Tagen ein Gärtner G. und meldete gegen das übliche Honorar in allen Einzelheiten einen Diebstahl, der in der letzten Nacht stattgefunden habe. Da sich die Nachricht bestätigte, so wurde G. aufgefordert, öfters Neuigkeiten zu bringen. Er kam denn auch bald wieder mit der Anzeige über einen neuen Diebstahl. Wiederum erwiesen sich seine Mitteilungen als durchaus zuverlässig. Die gründliche Darstellung in der Zeitung fiel jedoch der Polizei auf, man forschte dem Berichterstatter nach und ermittelte, daß dieser mit dem Dieb ein und dieselbe Person sei. G. befindet sich jetzt hinter Schloß und Riegel.

Amerikaner-Oefen. In letzter Zeit, da die stärkere Kälte ein verstärktes Einheizen verlangte, sind wiederholt Fälle vorgekommen, daß Porzellanöfen mit permanenter Feuerung, sogenannte Amerikaner-Oefen, explodiert sind. In einem Hause beim Neckarthor entstand durch eine solche Explosion beträchtlicher Schaden, da der ganze Ofen bis auf den untersten Rand zusammenstürzte und alles, was in der Nähe stand, zerschlug oder doch beschädigte. Es ist daher dringend Vorsicht bei diesen Oefen anzuraten; insbesondere sollte man sie niemals zu dicht zuschrauben, sondern stets der Luft genügend Zutritt gewähren und sie lieber wenn sie zu stark brennen wollen, dadurch im Feuer dämpfen, daß man die Asche nicht zu lebhaft abschüttelt.

Ein Kuhhandel. Der Bürger K. in Waldhausen ging, wie die Remszeitung schreibt, mit einem Metzger aus Oberurach einen für ihn folgeschweren Kuhhandel ein. Beide wurden nämlich in Gegenwart von Zeugen dahin einig, daß wenn seine Kuh 350 Pfd. totes Gewicht habe, der Käufer 170 ℳ bezahlen müsse, bei jedem Mindergewicht sie aber frei bekommen solle. Da der Metzger gegen Entgeld den Kauf gerne wieder rückgängig gemacht hätte, blieb der Verkäufer um so mehr bei den gestellten Bedingungen. Nun wurde die Kuh geschlachtet und auf der Gemeindewage gewogen. Es ergab sich ein Gewicht von nur 328 Pfund, somit hatte der Käufer die Kuh frei. Dieser löste alsdann für dieselbe zusammen 116 ℳ. Zum Glück kann der Verkäufer die Einbuße leicht verschmerzen.

New-York, 7. Dez. Der transatlantische Dampfer Bretagne, welcher mit Einwanderern seit dem 4. Dezember hier zurückgehalten worden war, wurde heute freigegeben. Die Dampferkompagnie will wegen der unberechtigten Zurückhaltung des Dampfers, welche 10,000 Frcs. Tageskosten verursachte, sich beschweren.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen; auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs, auch der kleinsten Werke, sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete, der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als passendstes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik außer in Interlaken und Nizza, keine Niederlagen hat. Es werden auch Teilzahlungen an vertrauenswürdige Personen bewilligt und illustrirte Preislisten franko zugesandt.

Wem die Erhaltung seiner Gesundheit lieb ist, der lese die 400 amtlich beglaubigten Anerkennungsschreiben, welche Apotheker **Richard Brandt** in Schaffhausen von Leuten, welche an Verstopfung, Magen-, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidalleiden gelitten und die in den Apotheken à Schachtel ℳ 1.— erhältlichen ächten Schweizerpillen gebrauchten, innerhalb weniger Wochen zugegangen. Man achte genau auf das **weiße Kreuz** in rotem Grunde.

Standesamt Calw.

Geborene:

3. Dez. Gertrud Elise, Tochter des Eduard Vogel, Webmeisters hier.
6. „ Karl August, S. d. Franz Wilhelm Schofer, Maschinenstrickers hier.

Gestorbene:

2. Dez. Ignaz Salber, Zugmeisters Ehefrau Anna geb. Ritzer hier, 44 Jahre alt.
7. „ Jakob Wagner, Tuchmacher hier, 68 J. a.

Gottesdienste

am **Sonntag,** den 11. Dezember.

Vom Turm: 95. Predigtlied: 97.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Abendpredigt: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Mittwoch 10 Uhr Betstunde.

---

keiten des Lebens mit Behagen zu genießen. — Heute, als die verhängnisvolle Rose auf Ihrem Platze lag, war ich so anmaßend, durch eine Thürspalte nach Ihnen zu sehen. Ich gewahrte Ihren Kampf, gewahrte aber auch, wie mein stummes Liebeszeichen dann mit Ungestüm ans Herz gepreßt wurde. Grace Northland! Diese Brust erfüllt nunmehr ein einziger, seliger, heißer Wunsch — eine Bitte — —“

„Anthony!“ Ein fassungsloser Jubelruf unterbrach den Sprecher; Graces Arme waren jetzt von den erglühten Wangen herabgesunken und wie in einer Verklärung starrte sie ihn an.

„Grace, mein hochherziges, mutiges Mädchen, ich will noch nichts anderes wissen, als ob Sie meine tiefe, innige Liebe einst werden erwidern können. Das Weitere überlassen wir der Zeit und diesen da. . .“

Damit deutete er auf die beiden älteren Damen, welche Hand in Hand nebeneinander standen und mit seligen Blicken an der reizenden Befangenheit des holden jungen Mädchens sich weideten.

Jedenfalls mußte die Antwort auf jene inhaltsschwere Frage wohl zur allseitigen Zufriedenheit ausgefallen sein, denn bald darauf saßen vier glückliche Menschen in dem kleinen gemütlichen Salon, wo Erinnerungen ausgetauscht und Zukunftspläne geschmiedet wurden. Als Anthony Clark, über das Geländer der Veranda gebeugt, indessen die Stiefmutter lächelnd voraus gegangen war, noch ein letztes Lebewohl, einen warmen Kuß austauschte mit seiner schönen Braut, war es bereits dunkle Nacht geworden. —

* * *

Selbstverständlich brachte nun die nächste Zeit den guten Leuten von Dolly Ward wieder viel Stoff zum Reden. Mr. O'Reilly jedoch ging womöglich noch etwas einsilbiger als sonst umher. So lange schon hatte er sich, nach einem schweren Kampf mit seiner ursprünglichrn Absicht einer Geldheirat, bereit gemacht, der schönen Tochter seiner Nachbarin von Nr. 9 einen ernsten Antrag zu machen, aber es hatte ihm stets an dem nötigen Mut gefehlt, und nun mußte ihn das glückstrahlende Gesicht des jungen Mädchens, als es wenige Tage später an Anthony Clarks Arme an der Behausung des Advokaten vorüberging, hinlänglich darüber aufklären, daß seine erträumten Aussichten auf Erfüllung seiner stillen Herzenswünsche nur sehr kümmerlich beschaffen gewesen seien, und das schien ihm ziemlich zu nahe zu gehen, denn bei einem gelegentlichen Besuche in der Nr. 9 ließ der junge Irländer die Bemerkung fallen, daß er demnächst „aus Geschäftsrücksichten“ nach Brooklyn überzusiedeln gedenke.

Noch vor seiner Vermählung mit Grace hat Anthony Clark ganz heimlich das Häuschen Nr. 9 auf Dolly Ward käuflich erworben, um es seiner holden Braut als Morgengabe zu schenken. Mrs. Northland ist fortan die Gebieterin desselben, und für die schwergeprüfte Frau ist es stets ein Festtag, wenn das glückliche Paar dem Geräusch und dem Getriebe der Riesenstadt einmal entflieht, um ein paar ruhige, selige Stunden zu verleben in der poetischen Einsamkeit von Dolly Ward.

Ende.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Concl. 5. Dez. 1892.

Im Jahre 1893 werden die Einträge in das Handelsregister durch das Zentralblatt des Staatsanzeigers, den Schwäbischen Merkur und das Calwer Wochenblatt, die Einträge in das Genossenschaftsregister, soweit sie betreffen die Spar- und Vorschußbank Calw, die Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe und den Landwirtschaftlichen Konsumverein (außer durch den Reichsanzeiger) durch die 2 letztgenannten Blätter, soweit sie die übrigen Genossenschaften im Bezirk das Amtsgericht betreffen, nur durch das Calwer Wochenblatt veröffentlicht werden.

Der Registerführer:
Amtsrichter Fischer.

K. Amtsanwaltschaft
Herrenberg-Nagold.

Die Scheerenschleifer **Alberti Alessio** und **Eugen Salvaterra**, welche sich zur Zeit im Oberamtsbezirk Calw aufhalten sollen, werden aufgefordert, genau hieher anzuzeigen, wo sie sich innerhalb der nächsten 14 Tage aufhalten, da sie wegen einer Uebertretung gegen die Gewerbeordnung in Untersuchung stehen.

Die Behörden werden um Mitwirkung zur Ermittelung des Aufenthalts ersucht.

Herrenberg, 7. Dezbr. 1892.
Amtsanwalt Keller.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
F. Schaub z. Stern.

Militär-Verein.

Heute abend 8 Uhr findet bei Kamerad Giebenrath **Monatsversammlung** statt.

Tagesordnung: Besprechung wegen Weihnachtsfeier, Abstimmung 2c. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Vorstand.

Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer

Nachhochzeit

auf kommenden Sonntag zu unserem Schwager H. Beißer am Markt freundlichst einzuladen.

Wilhelm Schmeda.
M. Schmeda geb. Dieterle.

Darlehen

von **300 Mk., 1500 Mk.** u. **1800 Mk.** sucht aufzunehmen und liegen Informativscheine auf bei

Verw.-Akt. **Staudenmeyer.**

Verloren.

Ein schwarz und grau carrierter **Shwal** ging von Calw nach Liebenzell verloren. Der Finder wird gebeten, denselben im „Hirsch" in Liebenzell abzugeben.

Junge geschlachtete
Gänse

sind von jetzt an über die Feiertage zu haben, Bestellungen erbitte mir baldmöglichst.

D. Herion.

Puppenartikel

in sehr großer Auswahl:
Puppenköpfe
mit und ohne Frisuren,
Puppenarme,
Puppenschuhe u. -Strümpfe,
Puppengestelle,
Täuflinge von 10 ₰ an,
gekleidete Puppen
von 10 ₰ an bis zu den feinsten Sorten,
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. Fr. Oesterlen.

NB. **Für Kinderschulen:**
Täuflinge pr. Dtzd. Mk. 1. —.

Spiegel

in jeder Größe,
Oval- und Photographierahmen,
große Auswahl,
Einrahmungen von Bildern jeder Art,
billigst bei

W. Schwämmle
(beim Rößle).

Das Neueste

in
Zug-Hängelampen,
Hängelampen
mit Glas- und Blechschirmen,
30''' Blitz-Hängelampen
(**beste** aller großen Lampen),
Tischlampen,
Wand- und Laternenlampen,
Sturmlaternen
empfiehlt in nur vorzüglichen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen

E. Sänger a. Markt.

Wein-Verkauf.

Alten und **neuen Wein** in guter Qualität **von 45 ₰ pr. Liter an**, bei 20 Liter, empfiehlt

S. Leukhardt.

Kaffee, Cacao, Chocolade und Thee,

billigste bis beste Sorten, empfiehlt

C. Serva.

Nußkohlen, Ia. gewaschen,
Anthracit-Nußkohlen,
Gas-Cooks, zerkl. u. gesiebt,
Braunkohlen-Briquettes
empfehle (auch zu Abschlüssen für spätere Lieferungen) zu billigsten Preisen.

Louis Schill, Marktplatz.

Frischgewässerte
Stockfische

fortwährend zu haben bei

R. Hauber.

Evangelischer Bund.

Dienstag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr,
Versammlung im Gasthof z. Badischen Hof.

Gegenstände: 1) Die Erneuerung des Antrags um Zulassung des Jesuitenordens und unsere Pflichten.
2) Bericht über die Thätigkeit des evg. Bundes im Jahre 1891/92.

Die Mitglieder, insbesondere Frauen, sind eingeladen; Gäste und Freunde willkommen.

Stadtpfarrer Eytel.

B.-G.

Außerordentliche Generalversammlung
am Samstag, den 10. Dez., abends 8 Uhr.

Tagesordnung: a. Beratung der neuen Satzungen.
b. Neuwahlen.

Unter Hinweisung auf § 17 Ziff. 3 der seitherigen Statuten werden die Mitglieder um **vollzähliges Erscheinen** gebeten.

Der Ausschuß.

Samstag, den 10. Dezember, hält
Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet

Restaurateur Kopf.

Calw.

Die Altersgenossen von 1852

werden hiemit freundlich eingeladen, sich **zur Feier ihres vierzigsten Lebensjahrs** am **Sonntag, 11. Dezember, abends 6 Uhr,** bei Herrn **Hering z. bad. Hof** einzufinden.

Alle 1852 geborenen

Altersgenossen und **-Genossinnen** von **Hirsau** und **Umgebung** werden hiemit auf **Sonntag, den 11. Dezbr.** in die **„Sonne"** in Hirsau zur Feier der zurückgelegten 40 Jahre freundlichst eingeladen.

Adam Burkhardt.

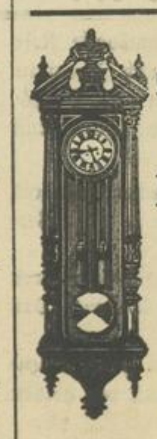
Zu Weihnachten

empfehle ich:
Haushaltungsmaschinen aller Art,
Kunstgußwaren,
feinste Lackwaren,
Schlitten, Schlittschuhe
und vieles andere in reichster Auswahl.

Gleichzeitig halte ich, um mit **Kindergeschirren und Kochherden** schnell zu räumen, einen

vollständigen Ausverkauf.

Eugen Dreiss.



Auf kommende Weihnachten empfehle mein Lager in
goldenen und silbernen Taschenuhren,

Regulateuren,
Werker und Zimmeruhren aller Art,
Uhrketten in Silber und Nickel, **Anhänger,**
ferner
Brillen, Zwicker, Barometer,
Thermometer etc.

C. Zahn, Uhrmacher & Optiker,
untere Lederstraße.

Mein Lager in

Regen- u. Sonnenschirmen

bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Ueberziehen und Reparaturen prompt und billig.

J. Holz, Buchbinder.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Service

für Wein, Bier, Liqueur, Kaffee und Thee,

Brotkörbe, Obstschalen,
Tafelschäufelchen,
Servierbretter
in lackiert, vernickelt u. Eichenholz.
Essig- und Oelgestelle,
Gewürzkasten und Etagèren,
Waschtischgarnituren,
Altdeutsche Bierkrüge,
Deckelgläser, Deckelkrügle,
Gläserteller,
Zucker- und Butterdosen,
Fischglasgestelle,
Figuren,
Ofenschalen,
Aschenschalen,
Rauchservice,
Wandteller,
Blumenvasen,

Mackart-Bouquets,
ff. Solinger Bestecke,
versilberte Bestecke,
bei Dutzend zu Fabrikpreisen,
Taschenmesser, Scheeren,
Vogelkäfige,
Spazierstöcke,
Portemonnaies,
Cigarrenetuis,
Meerschaum-Cigarrenspitzen,
Taschenbürstchen,
Knittlinger Harmonikas,
Schreibzeuge,
Brochen, Kämme,
Puppenköpfe,
Zinnsoldaten,
Kinder-Kaffee- und Tafelservice
in allen Preislagen,

ferner:

Christbaumlichter, Lichterhalter und Verzierungen.

E. Sänger a. Markt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

matte Holzwaren zu Mal- und Spritzarbeiten, polierte Holzwaren, Küchen- und Haushaltungsartikel aller Art, Photographierahmen und -Ständer in großer Auswahl, **japanes. Gegenstände, Horn- und Kammwaren, Brochen und Armbänder, Portemonnaies, Necessaires und viele andere Sachen**

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.

Wilh. Schaich Wwe.,
Bahnhofstraße.

Gold-, Silber- und Alfenidwaren.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Gold- und Silberwaren.**

Grosse Auswahl aus der **Württbg. Metallwarenfabrik Geisslingen:**

Brotkörbe, Zuckerdosen, Kuchenheber, Kuchenplatten, Kaffee- und Theeservice, Vorleger, Fruchtschalen, Weinkühler, Bestecke pr. Dutzd. von Mk. 15. an bis Mk. 25. —, u. s. w.

Schöne Maserpfeifen stets vorrätig.

Billigste Preise zusichernd, empfehle mich
hochachtungsvollst

Georg Olpp (vorm. W. Harr.)

Bett- und Schürzenzeuglen,

Baumwollflanell in schönster Auswahl,

Pelzpiqué, Elsässer Cretonne,

billige Kleiderstoffe, fertige Hemden in jeder Größe,

empfiehlt

Heinrich Bauer's Wwe.,
Vorstadt.

Blumentische, Bücherständer,

Puppen- und Kinderwagen,

sowie

alle Sorten Korbwaren

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Dav. Walker, Korbmacher,
Lederstraße.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. **=Kölnisches Wasser=** Gegründet 1825

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinverkauf für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Bücher, Handtuch- und **Schwammständer, Stock-** und **Schirmständer, Kleider-, Schlüssel-** und **Handtuchhalter, Schaukeln, Schatullen** in großer Auswahl von 50 ₰ an, **Löschrollen, Briefmappen, Photographie-** und **Schreibalbums, Federkasten** aller Art, **Uhrenständer, Stickrähmchen** und vieles andere in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

C. Serva.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt

feine schwarze Schürzen, Tücher, Echarpes, Schleier, garnierte und ungarnierte Hüte u. s. w.,

große Auswahl! **billigste Preise!**

Pauline Heldmaier.

Pelzwaren:

Muffe, Boas, Coliers, Pelzbarets für Damen, Pelzmützen und Kragen für Herren, Bett- und Pultvorlagen, Fußkörbe, Pelzhandschuhe, Waschleder-, Glacé- u. Tricothandschuhe sowie **Hosenträger**

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Kürschner Deuschle.

Hänge- und Stehlampen
in schöner Auswahl,
Wandlampen, Laternen,
lackierte Waren, Vogelkäfige,
emaillierte und blanke Blechwaren
aller Art.

Besonders mache ich auf eine schöne Auswahl **Kinderkochherde und Kinderküchengeschirr** aufmerksam.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl **Schultaschen** von 50 ₰ an, **Bücherranzen** von ℳ 1. 50 an, ebenso **Handkoffer** in allen Größen.

A. Hausser, Sattler.

Meine

Weihnachtsausstellung

in **Kinderspielwaren**

ist eröffnet und bietet dieselbe eine sehr große Auswahl von den billigen 10-Pfg.-Artikeln an bis zu den feinsten Sachen. Fein gekleidete **Puppen** von 10 ₰ bis 5 ℳ, **Puppengestelle** und **Köpfe** in großer Auswahl.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Jenisch.

Empfehlung.

Corsetten in allen Weiten und für jedes Alter, gestrickte in Wolle und in Baumwolle; **gestrickte Kinderhöschen** in weiß und farbig, **schwarze wollene Strümpfe,** auch mit Doppelknie, in jeder Größe; ferner empfehle **Corsettschoner** und **Handschuhe** zu billigen Preisen

Wilhelmine Bomm.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Palästina-Weine

aus dem Weinkeller der vereinigten schwäbischen Weingärtner in Sarona, Jaffa. Jerusalem.

Hauptlager für Deutschland: Philipp Kübler, Stuttgart.

Für den **Bezirk Calw** habe ich den Verkauf meiner in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordenen Palästina-Weine

Herrn J. Sprenger z. Traube in Calw

übertragen und können **meine sämtlichen Sorten Rot- und Weißweine** durch ihn bezogen werden.

Diese Weine, welche sich durch **absolute Reinheit, vorzügliches Aroma und ausnahmsweise Billigkeit** vor andern Südweinen auszeichnen, werden seitens der **Herren Aerzte für Kranke und Reconvalescenten sehr empfohlen.**

Mein **Sarona-Rotwein,** welchen Herr Sprenger zum Verkauf hat, ist besonders auch geeignet, **leichteren Landweinen Aroma, Farbe und Haltbarkeit zu geben.**

Ich habe eine Niederlage der **Ulmer Brauereigesellschaft zum „roten Ochsen" in Ulm** übernommen und empfehle

feinstes Pilsener und Export-Lagerbier,

offen und in Flaschen, auch über die Straße, sowie im Faß frei ins Haus geliefert, zu geneigter Abnahme bestens.

Friedr. Kopf.

Der Unterzeichnete empfiehlt

Kayser-Nähmaschinen,

anerkannt vorzügliches Fabrikat, mit den neuesten praktischen Verbesserungen versehen.

Elegant. — Solid.

Familien- und Handwerker-Ringschiffmaschinen

von thatsächlich unerreichter Leistungsfähigkeit.

Heinr. Perrot, Mechaniker,
Calw.

Stammheim.

Der Unterzeichnete hat gegenwärtig verschiedene ältere reparierte

Futterschneidmaschinen

auf Lager und werden dieselben billig abgegeben.

Preislisten über neue **Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen** mit eingeschraubten Hakenmessern, **Güllenpumpen etc.,** stehen auf Wunsch zu Diensten.

Chr. Paul Rau.

Gechingen.

Kinderspielwaren,

Christbaumverzierungen und Confect

in reichhaltiger Auswahl, ebenso

Ellenwaren

für **Kleider, Hemden** und **Betten** in bester Qualität,
Unterjacken und Hosen, Hauben, Hüllen, Kinderpelzchen und Kappen etc. etc.

empfiehlt

B. Kaltenmark.

Aluminium-Griffelfedern,
pr. Stück 15 ₰, von Weiger & Strähle in Oberndorf a. N.,
bei Obigem.

ZACHARIAS-PILLEN

bestes und billigstes zuverlässig und nachhaltigst wirkendes

Abführmittel.

Dessen Benützung kommt auf weniger als **2 Pfg. pro Tag** zu stehen. Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen **gegen Verstopfung,** Hartleibigkeit, Blähungsdrang, **gegen Hämorrhoiden,** gegen Kopfweh und Uebelbefinden infolge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern, gegen krampfhaftes Aufstossen u. s. w.

Vorzüglich für Reinigungskuren wegen ihrer frischbelebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerven. **Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht.** Als Hausmittel und auf Reisen unübertrefflich. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur **90 Pfg.** erhältlich. Man achte auf den Verschlussstreifen mit **„garantiert unschädlich"** und der Namensunterschrift des Inhabers.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. **Reorganisirt 1855.**

Gesamtvermögen Ende 1891: **68 Millionen Mark,** darunter außer **33 Millionen Mark Prämienreserven** noch über **4½ Millionen Mark Extrareserven.**

Versicherungsstand: ca. **40 Tausend Policen** über **54 Millionen Mark** versichertes Kapital und über **1½ Millionen Mark** versicherte Rente.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.

Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Bei Einstellung der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag. Belehnung der Policen.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei **niederen Prämiensätzen und höchst möglichen Rentenbezügen.**

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in **Calw: Emil Georgii,** Kaufmann und **Emil Standenmeyer,** Verw.-Aktuar.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, **die nicht kühlen** und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für **Calw und Umgegend** allein auf Lager:

Herr T. Schiler, Manufactur- und Damenconfectionsgeschäft.

Preis per Paar 50 ₰, 3 Paare 1 ℳ 40 ₰. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. **Robert v. Stephani.**

Atelier C. Fr. Schmid

Kgl. Hofphotograph

Friedrichsstrasse 32 — am Bahnhof

Stuttgart.

Vorzügliche Leistungen. **Mässige Preise.**

Empfehlung.

Mein Lager in
Schreibalbums, Schreibmappen, Brieftaschen, Notiz-, Bilder- und Gesangbüchern, Schulbüchern und Schreibheften
bringe ich in empfehlende Erinnerung.

J. Volz, Buchbinder.

Petroleum,

prima Qualität, empfiehlt billigst

R. Hauber.

Zu verkaufen neue und gebrauchte

Pianinos.

Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen. **Stimmungen und Reparaturen** pünktlich und billig.

Otto Hopf,
Hohestraße 3, **Stuttgart.**

Kassen-Schränke

solid u. billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

Richter's

Anker-Steinbaukasten,
Reform-Steinbaukasten,
diverse Holzbaukasten,
per Stück von 40 ₰ an,
Zinnsoldaten,
per Carton 10 ₰ bis ℳ 4. —,
Festungen und Kanonen
in reichster Auswahl bei

J. Fr. Oesterlen.

Unterzeichneter bringt sein

feines Schnitzbrot,

sowie
Sprengerlen, Sprengerlesmehl
und allerhand
Hefen- u. Zuckerbackwerk
in empfehlende Erinnerung.

Gottlob Haydt,
Ledergasse.

Empfehle **schöne gewaschene**

Nusskohlen

sowie Coaks

zentner- und waggonweise zu billigstem Preis; dieselben werden auf Verlangen ins Haus geliefert.

D. Herion.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

geistiger Lethargie aufgerüttelt, er muß sich in der Welt umsehen, muß die modernen Hilfsmittel zum intensiveren Betrieb der Landwirtschaft kennen lernen und sich zu nutze machen, muß also reisen, wozu ihn überdies die billigen und bequemen Verkehrsmittel aufmuntern; er besucht die Ausstellungen in den großen Städten, die sich entwickelt haben, er schickt seine Töchter dorthin in den Dienst, seine Söhne dorthin zum Militär, lauter Momente, die geeignet sind, auch eine Alterierung in seiner ihm allmählich altmodisch erscheinenden Kleidung herbeizuführen.

Dieser unaufhaltsame Verfall der Volkstrachten — wir stehen bereits am Ende dieser Metamorphose — ist um so mehr zu bedauern, je praktischer und schmucker diese Trachten gewesen sind. Letzteres kann man aber leider nicht von allen derselben behaupten, wir kennen solche, bei denen weder das eine noch das andere der Fall ist, Trachten, welche jedes einigermaßen ästhetisch geschulte Auge geradezu beleidigen, schön gewachsene Körper verunstalten und sich dadurch gewissermaßen selbst in Mißkredit gebracht haben. Solche Trachten sehen wir weniger ungern verschwinden. —

Wenn der Einsender eine Volkstracht in Vergleichung bringt mit einigen Auswüchsen unserer im übrigen praktischen und kleidsamen städtischen Tracht, so ist das doch nicht angängig. Wenn er sagt, in der alten Volkstracht stecken mehr gute Gedanken als zusammengenommen in allen Köpfen der heutigen städtischen und ländlichen „Gigerln", so mag das sein; jedenfalls geben wir ohne weiteres zu, daß unsere Schwarzwäldertracht „geschmackvoller" ist als jegliche Gigerlnkleidung. M.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Verein beabsichtigt ein größeres Quantum

Obstbäume

von bester Beschaffenheit anzukaufen, wobei insbesondere auf solche Sorten Bedacht genommen werden soll, welche sich in hiesiger Gegend schon bewährt haben. Die Bäume werden an Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins zu ermäßigten Preisen, an Nicht-Mitglieder gegen 50% Zuschlag, abgegeben, es haben die Abnehmer jedoch die Verpflichtung einzugehen, beim Baumsatz die vom Verein, bezw. vom Oberamtsbaumwart, erteilten Anleitungen einzuhalten; hierher gehört insbesondere, daß schon jetzt die Gruben für die im Frühjahr zu setzenden Bäume mit einem Durchmesser von mindestens 1½ m und einer Tiefe von mindestens 1 m ausgehoben werden.

Der Verkauf der Bäume von Vereins-Mitgliedern an Nicht-Mitglieder ist unstatthaft.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, ihre Gemeinde-Angehörigen durch öffentliche Bekanntmachung oder auf sonst geeignete Weise hierauf hinzuweisen, Bestellungen entgegenzunehmen und solche bis 1. Jan. k. Js. an Herrn Oberamtsbaumwart Müller hier einzusenden.

Calw, den 3. Dezember 1892.

Vereinsvorstand
Lang.

Oeffentlicher Vortrag

im **Georgenäum** in **Calw**
von Rektor a. D. **Dr. Müller**
über **die traurige Zeit vor 200 Jahren,**
Freitag, den 9. Dezember, abends 8 bis 9 Uhr.
Aufsichtsrat des Georgenäums.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Nachdem von der Jahressteuer dreiviertel verfallen sind, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, **alsbald** entsprechende Zahlung zu leisten.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Emma Krage
Gustav Kohler
Verlobte.

Nürnberg — Calw
Dezember 1892.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.

Darlehen
von **300 Mk., 1500 Mk. u. 1800 Mk.** sucht aufzunehmen und liegen Informativscheine auf bei
Verw.-Akt. **Staudenmeyer.**

Sämtliche
Backartikel
in bester Qualität,
Sprengerlesmodel
in großer Auswahl
empfiehlt billigst
Carl Sakmann.

Empfehlung.
Eine schöne Auswahl in
Baumwollflanell, Bettzeugen und versch. Ellenwaren
bringt höflichst in Erinnerung
M. Beisser Wwe.,
obere Lederstraße.

Carl Dingler, Vorstadt,
empfiehlt
wollene gestrickte
Herren- u. Knabenwesten, Damenwesten, Unterhosen, Calwerschuhe u. -Stiefel
zu äußerst billigen Preisen.

Empfehlung.

Schürzen,
schwarz und farbig, alle Größen,
Corsetten,
alle Weiten, große Auswahl,
Flanellhemden
für Herren und Frauen,
Bettjacken,
Beinkleider
empfiehlt bei billigst gestellten Preisen
Traugott Schweizer.

Ueberall zu haben.

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate.

Zahntechniker
A. Biber, Pforzheim,
am Bahnhof, neben dem „grünen Hof",
empfiehlt sich für
schmerzlose Zahnoperationen:
Zähne ziehen, Zähne plombieren, Zähne einsetzen,
zu den billigsten Preisen.
Sprechstunden täglich von 8—5 Uhr, **Sonntags ausgenommen.**

Neubulach.
Anzeige und Empfehlung.
Um einem allgemeinen Irrtum vorzubeugen, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nach wie vor mein Geschäft am hiesigen Platze betreibe, und empfehle mich einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung im **Anfertigen von Herrenkleidern aller Art** auf's angelegentlichste.
Billige Preise werden zugesichert.
Achtungsvollst
C. Stückel, Schneider.

10—20% Provision.
Weinagenten, Lehrer, Beamte 2c., sucht **1 W. postl. Eßlingen.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer l. Frau und Mutter, sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, namentlich den lieben Kollegen und der werten Nachbarschaft, sagen wir den innigsten Dank.

Halber, Zugmeister,
mit Tochter.

Echte Eiernudeln, schöne Eiersprengerlen,
sowie verschiedene Sorten
Zuckerbackwerk
empfiehlt
Katharine Walz,
Ledergasse.

Mit dem 16. Januar beginnt ein **neuer Kurs** im
Weißnähen,
Maschinennähen, Flicken und Zeichnen.
Geschwister Widmann.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

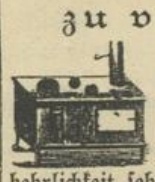
Gesetzlich geschützt.

In allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Alle
Laubsägerei-
Artikel liefern
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.
Preislisten und Vorlagekataloge umsonst.

Ulmer Gänse,
ausgenommen, sauber geputzt, versendet zum billigsten Tagespreise 75 ₰ per Pfd. franco gegen Nachnahme
Gustav Raeßler, Langenau.

Kochherd
zu verkaufen.



Ein größerer, für Oekonomie oder Wirtschaft geeigneter Kochherd mit 2 Bratöfen und 2 Wasserschiffen wird wegen Entbehrlichkeit sehr billig abgegeben bei
Emil Brunner,
Sägewerk Wildberg.

Gutachten. Herr **Carl Retter** in **München** übergab mir eine als **„Haarwasser"** bezeichnete Flüssigkeit mit dem Gesuche, dieselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Dieses Haarwasser enthält der damit angestellten Analyse zufolge durchaus keine den Haaren nachteilige Materien; ihre Bestandteile sind vielmehr solcher Art, daß von dem Gebrauche des Mittels **eher ein wohlthätiger Einfluß** auf das Wachstum der Haare zu erwarten ist und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen. München, 7. Sept. 1867. (L. S.) Dr. G. C. Wittstein. Zu haben um 40 ₰ und ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer, Alte Apotheke** in **Calw.**

28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c.; **alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur **direkter** Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

B.-G.

Außerordentliche Generalversammlung

am Samstag, den 10. Dez., abends 8 Uhr.

Tagesordnung: a. Beratung der neuen Satzungen.
b. Neuwahlen.

Unter Hinweisung auf § 17 Ziff. 3 der seitherigen Statuten werden die Mitglieder um **vollzähliges Erscheinen** gebeten.

Der Ausschuß.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt

feine schwarze Schürzen, Tücher, Echarpes, Schleier, garnierte und ungarnierte Hüte u. s. w.,

große Auswahl! **billigste Preise!**

Pauline Heldmaier.

Neue Südfrüchte,

sowie sämtliche zur Weihnachtsbäckerei erforderlichen

Gewürze, Honig, Sprengerlesmehl etc.

hält bei billigsten Preisen bestens empfohlen

Albert Haager, Konditor.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum teile ich ergebenst mit, daß mein Sohn **Carl, Zimmermaler und Lackier,** in mein Geschäft eingetreten ist und ich dasselbe von jetzt an in Gemeinschaft mit demselben betreibe.

Wir empfehlen uns in allen **Gypser-, Maler- und Lackierarbeiten** bestens, namentlich auch auf Weihnachten zum Reparieren von Kinderspielsachen und dergleichen.

Hochachtungsvoll

Fr. Dürr & Sohn,
Lederstraße Nr. 175.

Aufträge werden auch stets entgegengenommen von **Hch. Dierlamm,** Buchbinder.

Palästina-Weine

aus dem Weinkeller der vereinigten schwäbischen Weingärtner in Sarona, Jaffa Jerusalem.

Hauptlager für Deutschland: Philipp Kübler, Stuttgart.

Für den **Bezirk Calw** habe ich den Verkauf meiner in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordenen **Palästina-Weine**

Herrn J. Sprenger z. Traube in Calw

übertragen und können **meine sämtlichen Sorten Rot- und Weißweine** durch ihn bezogen werden.

Diese Weine, welche sich durch **absolute Reinheit, vorzügliches Aroma und ausnahmsweise Billigkeit** vor andern Südweinen auszeichnen, werden seitens der **Herren Aerzte für Kranke und Reconvalescenten sehr empfohlen.**

Mein **Sarona-Rotwein,** welchen Herr Sprenger zum Verkauf hat, ist besonders auch geeignet, **leichteren Landweinen Aroma, Farbe und Haltbarkeit zu geben.**

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Samstag, den 10. Dezember, hält

Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet

Restaurateur Kopf.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Der Unterzeichnete bringt sein **Schuh- und Stiefellager** bei Herrn

Ernst Häberle, Schuhmacher und Wirt in Calw,

bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich bemerke ich, daß ebendaselbst **Reparaturen** schnell und billigst ausgeführt werden.

Carl Eisenhard.

Spinnerei für Faser- & Werggarne, Treibschnürgarn.

Spezial-Weberei für Gesundheitsleinen. Näherei für Leibwäsche.

Mech. Leinenspinnerei Memmingen.

Mech. Spinnerei, Weberei & Bleiche

verarbeitet

Flachs, Hanf und Werg

zu **Garnen** und **Geweben**

unter Zusicherung **guter** und **rascher Bedienung** bei **billigen Lohnsätzen.**

Sendung „franco gegen franco". Vereinbarung der südd. Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen:

Neubulach: Herr **G. Auer,** Amtsdiener.
Liebenzell: „ **Rud. Gugel,** Seilermeister.

Wagen-Deckenfabrik, Säckefabrik.

Mech. Weberei für Hausleinen, Gebild, Zwilch, carrirt Bettzeug.

Feinstes Salatöl

empfiehlt billigst

S. Leukhardt.

Frische Eier!!

bei

Albert Haager.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Phönix-Pomade

ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroff. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwuchses. Erfolg garantiert.

Büchse 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 82, Parfüm-Fabrik.

Zu haben in **Calw** bei **Eduard Bayer,** Friseur.

---

1 Sortimentskiste, delikates, bestes

Christbaum-Confect

gesündeste und reellste Ware

ca. **450 St.** mitt. Größe, od. ca. **250** extra große Stücke für nur **3 Mark**

3 Kisten für 8 Mark, gegen Nachnahme.

Porto und Verpackung frei, also **70 ₰** Porto-Ersparnis.

Ludwig Philippsohn, Dresden.

G. C. Kessler & Cie.
Esslingen.

Hoflieferr. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.

Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Liefer. Sr. Durchl. des Fürstenv. Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche **Schaumwein-kellerei.**

Feinster Sect.

19 Auszeichnungen ersten Ranges.

Gegründet 1826.

Sehr beachtenswert für Hausfrauen!

Alte Wollsachen aller Art, gestrickt und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren **Kleider- und Unterrockstoffen, Buckskin, Schlafdecken und Teppichen** umgearbeitet in der Fabrik von **R. Eichmann, Ballenstedt.**

Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei **W. Naschold Witwe,** Bischofsstr. 463 einzusehen.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden."**

Der heutigen Nummer liegt ein **Wandkalender** pro 1893 bei.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw